

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 40.

24. Mai

1845.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.

Im Revier Pfalzgrafenweiler werden am

Montag den 26. Mai 1845.

wo die Zusammenkunft

Vormittags 8 Uhr

in Herzogsweiler und der Verkauf sodann im Walde stattfindet,

im Distrikte Findelweg:

1 tannenes Klstr., 1188 verschiedene tannene Stangen, 45 Hagstangen, 1545 Hopfenstangen, 4638 Floschwieden;

im Distrikte Pfahlberg:

28 1/2 tannene Klstr., 2725 tannene geringe Stangen, 144 Hagstangen, 2050 Hopfenstangen, 4575 Floschwieden;

im Distrikte Glaswiese:

4075 Floschwieden und

im Distrikte Kälberbronnerweg:

4200 Floschwieden:

im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Mai 1845.

R. Forstamt.

v. Seutter.

Forstamt Wildberg.

Revier Altbürg.

(Holzverkauf).

Am

28. 29. 30. und 31. Mai werden in dem Staatswald Lützenhardt

1 Werkbuche, 80 Langholzstämme, 364 Säglöße, 850 Wöbnerstecken, 8 1/4 Klstr. buchene Scheiter, 40 Klstr. ditto Prügel, 1 Klstr. birchene Prügel,

15 Klstr. aspene Prügel, 262 3/4 Klstr. tannene Scheiter, 21 5/8 ditto Prügel, 25 eichene, 3675 buchene, 837 aspene, 8463 tannene Wellen und circa 200 Büschel Abfallreiß

im Aufstreich verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist am 1sten Tage, an welchem zuerst sämtliches Stammholz zum Verkauf kommt, beim Eichelgarten auf der alten Badstraße, am 2. Tag beim zweiten Durchlaß auf der neuen Badstraße, am 3. Tag wieder beim Eichelgarten und am 4. Tag auf der Bruderssteig,

je Morgens 8 Uhr.

Auch wird bemerkt, daß ein in dem fünften Theil des Revierpreises bestehendes Aufgeld sogleich bei der Verhandlung baar zu bezahlen ist

Die Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf ihren Gemeindeangehörigen zeitig bekannt machen lassen.

Den 20. Mai 1845.

R. Forstamt.

Günzert.

Altenstaig, Stadt.

(Langholz- Klöz- und Scheiterholzverkauf).

Am

Montag den 9. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus aus den bei Fünfsbronn gelegenen Stadtwaldungen ein Quantum von

11 Stück Langholz und

84 Klößen meistens schöner Qualität, auch

55 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz und

18 1/4 Klafter ditto Prügel

im öffentlichen Aufstreich verkauft,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Mai 1845.

Für den Stadtrath

der Vorstand:

Speidel.

Unterreichenbach.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Ganntmasse des hiesigen Bürgers und Bäckers Alt Martin Bohnenberger werden am

Samstag den 14. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

dem Verkauf ausgesetzt:

1) die Hälfte an einem zweistöckigen neuerbauten Wohnhaus im untern Dorf,

2) 1/2 Viertel Garten in den Riegeläckern,

3) 1/2 Viertel Baufeld auf der Rieth auf Neuhauser Markung.

Die Verkaufs-Verhandlung findet auf hiesigem Rathhaus statt, auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 19. Mai 1845.

Schuldheiß Erhart.

Güterpfleger Gengenbach.

Güllingen,

Oberamts Nagold.

(Fruchtverkauf).

Die hiesige Stiftungspflege verkauft auf dem Heiligenkasten am

Freitag den 30. d. J.

Morgens 9 Uhr

gegen baare Bezahlung:

circa 40 Scheffel Dinkel und

circa 60 Scheffel Haber.

Die löblichen Ortsvorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 20. Mai 1845.

Stiftungspfleger Deubles.

Weil die Stadt.  
(Fruchtverkauf).  
Von dem Fruchtvorrath der un-  
terzeichneten Stelle werden  
Mittwoch den 28. Mai  
Vormittags 11 Uhr  
150 Scheffel neuen Dinkel,  
100 Scheffel neuen Haber,  
im öffentlichen Aufstreich verkauft,  
wozu die Liebhaber aufs hiesige  
Rathhaus eingeladen werden.  
Hospitalpflege.  
Siegle.

Dorf Altenstaig,  
Oberamts Nagold.  
(Liegenschafts- und Fahrniß-  
Verkauf).

Aus der Schuldenmasse des Gott-  
fried Kalmbach, Hirschwirths alhier,  
werden nachstehende Gegenstände auf  
hiesigem Rathhaus im öffentlichen  
Aufstreich verkauft, und zwar am  
Montag den 9. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus,  
sammt Scheuer, die Wirthschaft  
zum Hirsch; im untern Stock  
befindet sich ein gewölbter Kel-  
ler und Speicher, Stallung  
und Streuschoß; im zweiten  
Stock eine große Wirthsstube,  
nebst Stubenkammer, desglei-  
chen 1 Tanzboden, Speisekam-  
mer und Küche, worin die Bä-  
ckerei und Branntweimbrennerei  
eingerrichtet ist; im ersten Dach-  
stock zwei Gastzimmer und Kam-  
mern, der übrige Platz ist zu  
Futter und Frucht erforderlich.  
Das Haus ist erst im Jahr  
1817 neu erbaut worden, steht  
mitten im Ort an der Straße,  
wobei noch bemerkt wird, daß  
nur diese Schildwirthschaft hier  
ist, und mehrere Filialorte hie-  
her in die Kirche gehören;

Gärten:

2) die Hälfte an  $\frac{1}{2}$  Viertel  $7\frac{1}{2}$   
Ruthen Gras- und Baumgar-  
ten beim Kirchhof;

3) die Hälfte an 1 Morgen 1  
Viertel 18 Ruthen nächst bei  
obigem;

Wiesen:

4) die Hälfte an 2 Viertel  $3\frac{1}{2}$   
Ruthen in Spizwiesen;

Mähfeld:

5) 9 Ruthen am Viehtrieb;

6) die Hälfte an 1 Morgen  $3\frac{1}{2}$   
Ruthen und  $\frac{3}{4}$  Ruthen Hecken  
und  $3\frac{7}{8}$  Ruthen von der Wei-  
bergäß in Spizwiesen, das  
Kurzäckerle genannt;

7) die Hälfte an  $2\frac{1}{2}$  Viertel  $8\frac{5}{8}$   
Ruthen und  $7\frac{1}{2}$  Ruthen Gü-  
terweg im obern langen Aker;

8) 1 Morgen 3 Viertel  $11\frac{1}{4}$  Ru-  
then im Waasenaker;

9) 2 Morgen  $\frac{1}{2}$  Viertel 13 Ru-  
then, der Kolbenaker;

10)  $1\frac{1}{2}$  Viertel  $6\frac{3}{4}$  Ruthen, der  
Kirchspiels-Aker genannt;

Brandfeld:

11) die Hälfte an 1 Morgen 2  
Vrtl.  $3\frac{1}{2}$  Ruth. im Thanafer;

Wald:

12) die Hälfte an 2 Viertel 6  
Ruthen, und wieder die Hälfte  
an 2 Morgen  $2\frac{1}{2}$  Viertel 6  
Ruthen im obern Medle.

Sämmtliche Liegenschaft ist ge-  
richtlich angeschlagen sammt der Un-  
blum um 2665 fl., und angekauft  
ist solche um 2400 fl.

Ferner kommt zum Verkauf gegen  
gleich baare Bezahlung am

Dienstag den 10. Juni d. J.

Morgens 7 Uhr

im Hirsch selbst:

Fahrniß durch alle Rubriken, be-  
sonders viele WirthschaftsGe-  
rätthschaften, Fässer und Schrein-  
werk, auch eine Kuh, und noch  
etwas Futter.

Auswärtige Liebhaber zu ermeldter  
Liegenschaft haben sich mit obrigkeit-  
lichen Vermögens-Zeugnissen zu ver-  
sehen, und jeder Käufer hat einen  
tüchtigen Bürgen zu stellen, und  
wird noch weiter bemerkt, daß  
2000 fl. gegen gesetzliche Sicherheit  
verzinslich stehen bleiben können.

Den 12. Mai 1845.

Güterpfleger:

Gemeinderath Werner.  
vdt. Schuldheiß Thurer.

Hirsa u.

(Bierbrauerei Verkauf).

Aus der Santmasse des hiesigen

Beisizers und Bierbrauers Johann  
Georg Dürr werden am  
Montag den 16. Juni d. J.  
Vormittags 9 Uhr

dem Verkauf ausgesetzt:

eine Behausung mit eingerichteter  
Bierbrauerei und Branntwein-  
brennerei, daran ein Viehstall  
mit Heuboden, Anschlag 1250 fl.  
Garten 30 Rth. ungefähr, beim  
Haus, Anschlag 30 fl.

ein gewölbter Bierkeller 180 fl.  
Die Verkaufs-Verhandlung findet  
auf hiesigem Rathhaus statt, wobei  
auswärtige Kaufsoliebhaber sich mit  
obrigkeitlichen Zeugnissen über Zah-  
lungsfähigkeit auszuweisen haben.

Den 13. Mai 1845.

Schuldheiß Keppler.

Güterpfleger Kienzle.

Calw.

(Liegenschafts-Verkauf auf  
hiesigem Rathhaus).

Am

Montag den 2. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

aus der Verlassenschaft der Johann  
Heinr. Widmann, Maurers Witt-  
we:

eine dreistöckige Behausung in der  
Mezgergasse nebst einer Holz-  
hütte dabei ic.,

ein leeres Hausplätzle  $3\frac{1}{8}$  Ruthen  
weniger 2' in der Mezgergasse  
neben dem Haus ic.,

$4\frac{1}{2}$  Ruthen Küchengarten hinter  
dem Haus. Zusammen ange-  
schlagen zu 1300 fl.

Ein Garten auf dem sogenannten  
Schießgraben in der Mezger-  
gasse. Anschlag 70 fl.

Steinbruch.

Die Hälfte an 2 Viertel 17 Ru-  
then  $5\frac{1}{4}$  an der Teinacherstra-  
ße im sogenannten Reiffach lie-  
gend. Anschlag 40 fl.

Den 5. Mai 1845.

Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Dankagung).

Für die viele Liebe und Freund-

schaft, welche unserem seligen Vater während seinem langen Krankenlager zu Theil wurde, wie auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen:  
Ulrich Gebring,  
Dorothea Kaag.

Calw.

Mein oberes Logis ist für eine stille Haushaltung auf Jakobi zu vermieten; auch suche ich ein kleines Saülenöfeln zu kaufen.

Georg Eberhard,  
Kaminfeger.

Calw.

Von nachstehenden Sorten Rauchtabak habe ich neue Zusendungen erhalten:

Rollen Portorico geschnitten 36 kr.,  
Portorico, offen und in Pfund:  
Paquets 30 kr. und 36 kr.,  
Barinas 45 kr.,  
feinen Rollen-Barinas geschnitten  
56 kr.,

offenen Portorico 1 fl. 8 kr.,  
und empfehle solche zu gefälliger  
Abnahme.

G. F. Buttersack.

Calw.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Weißnähen und Kleidermachen in und außer dem Hause.

Maria Barb. Lengin,  
in der hintern Stube bei  
Kronenwirth Niehm.

Calw.

Mein Abzug von hier wird in wenigen Tagen erfolgen. Ich lasse daher wiederholt die Aufforderung an Alle, die eine Forderung an mich zu machen haben, ergehen, mir Rechnung zu übergeben.

Wer bis künftigen Montag keine Rechnung eingesandt hat, wird später mit seiner Forderung zurückgewiesen.

Den 24. Mai 1845.

Christoph Heinr. Enßlin.  
Dieselbe Aufforderung ergeht auch  
in meinem Namen  
Rudolph Fr. Enßlin.

Calw.

### Volksschriften-Verein.

Von der vortrefflichen Schrift:  
„Der Schwabenkalender für das  
deutsche Volk.“ Herausgegeben von  
F. Kapf und E. Euskind, mit 1  
Stahlschiff — Hohenstaufen, sind ge-  
bundene Exemplare um 22 kr. zu  
haben bei

G. Rivinius.

\*\*\*\*\*

Calw.

### Hochzeit-Einladung.

Wir erlauben uns, alle  
unsere Freunde und Bekannte  
zu unserer am nächsten Dien-  
stag im Gasthof zum Wald-  
horn stattfindenden Hochzeit  
höflichst einzuladen.

Karl Bägner,  
Friederike Lodholz.

\*\*\*\*\*

Calw.

Ein in gutem Stande befindliches  
Schiedmeyer'sches Klavier mit Pedal  
und 6 Oktaven verkauft um billigen  
Preis

Dr. Gärtner.

Calw.

Ein Mitleser zum Schwäbischen  
Merkur, der sogleich oder mit Be-  
ginn des nächsten Halbjahrs eintre-  
ten und das Blatt behalten kann,  
wird gesucht. Näheres bei

Fr. Hammer.

Calw.

Es geht jeden Tag der Calwer  
Omnibus auf Vorausbestellung mor-  
gens 8 Uhr nach Stuttgart und den-  
selben Tag Abends 3 bis 4 Uhr von  
Stuttgart wieder retour, die Abfahrt  
ist im Gasthof zum Rößle.

Ch. Lodholz und  
J. Bauer, Gutscher.

Calw.

Nechte Ruhrer Steinkohlen  
sind nun wieder angekommen, und  
werden zu billigem Preise verkauft bei  
Carl Weismann.

Calw.

Trockene Hornschlänche kauft den  
Zemmer zu 48 kr.

Wagner, Cattler d. ä.

Calw.

Einen schönen gewölbten Keller  
ungefähr zu 50 Eimer hat sogleich  
zu vermieten

Ph. J. Bozenhardt.

Liebelberg.

Am 12. Mai 1845 wurde dem  
Unterzeichneten sein Hund wegge-  
führt, er soll an einem Strick durch  
das Dorf Teinach geführt worden  
seyn von zwei Mannepersonen, wel-  
che noch einen Spizerhund bei sich  
hatten. Der Entwendete war ein  
Dachshund, schwarzgrau, hat eine  
gelbe Brust, an allen 4 Läufers et-  
was weiß und ist eine Rüde, geht  
auf den Ruf Waldmann. Man er-  
sucht Jedermann um Beischaffung  
des entwendeten Hundes.

Schuldheiß Keller.

Althengstätt.

Fünzig schöne durre Schlaufdielen  
verkauft

Schullehrer Fischer.

Calw. Nächsten Sonntag, so  
wie die ganze Woche über sind fri-  
sche Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Brenner,  
Beck Pfommer,  
im Biergäßle.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:  
50 fl. Pfleggeld bei Johannes Kienle  
in Gehingen.  
100 fl. bei der Stiftpflege Alzenberg.

Wilibald.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem  
hochverehrten Publikum die gehor-  
samste Anzeige zu machen, daß sei-  
ne neu errichtete Wirthschaft zur  
Weissenburg auf Sonntag den 25.  
Mai mit vorzüglichen Weinen, La-  
gerbier und Harmonie-Musik eröffnet  
wird, um zahlreichen Zuspruch bittet  
Stubringer, Traiteur.

Zugleich danke ich auch einem Kö-  
niglichen Oberamt Neuenburg für

die Verneinung, meine Wirthschaft nicht verlegen zu dürfen.  
Stühlinger.

Calw.

Wittwe Kraus hat bis Martini ihr Logis zu vermietben, es besteht in Stube, Stubenkammer, Küche und einer gegyßten großen Kammer, Plaz zu Holz, halber Werkstatt, dem halben Keller und der halben Bühne.

Calw.

Heute Liederkrantz mit Gesang.

### Zwei Perlen.

(Fortsetzung).

„Ja, Du bist glücklich, glücklicher als ich, Ritta,“ sagte die Prinzessin, indem sie ihren ermüdeten Kopf auf die Schulter des Edelfräuleins stützen ließ; sie blickten so anmuthig verschlungen und unbeweglich, wie zwei Marmorstatuen, welche die Gärten zierten.

Eine zärtliche Freundschaft verband die Herzen dieser beiden jungen Mädchen, wovon die eine auf dem Thron geboren war, und die andere aus dem edelsten Blute Spaniens stammte; sie bildeten dennoch einen vollkommenen Gegensatz, aber vielleicht lebten sie sich gerade darum aufrichtig. Donna Christina von Sandoval, die einzige Erbin einer der ältesten Familien der Monarchie, war ein schönes großes Mädchen mit schwarzen Augen und spanischem Teint; ein Lächeln umspielte stets ihren hübschen Mund; sie kannte keine Thränen und hatte bis jetzt nur Freuden in einer Welt gefunden, worin der Zufall ihr eine so beneidete Stelle angewiesen; ihr lachender Blick war der eines Kindes, und die Leidenschaften hatten dieses zwanzigjährige Gesicht mit keiner frühzeitigen Falte bezeichnet. Schon in der Wiege verwaist und Edeldame der Infantin, war sie nie aus dem Palaste gekommen und Alles war ihr fremd, was sich außer dem glänzenden Horizont des Hofes be-

gab. Margaretha von Oestreich, um vier Jahre jünger, war ernst und nachdenkend, als wenn eine lange Erfahrung sie bereits das Leben kennen gelehrt hätte. Auf ihrer jungen Stirn waren die Spuren tiefer Sorgen und in ihren melancholischen Augen waren die Gedanken und Leidenschaften späterer Jahre zu lesen; die schwache Existenz war frühzeitig gereift. Die Infantin blieb einige Augenblicke so wie in eine fixe Idee verloren; es standen Thränen unter ihren Wimpern; ihre kleinen gefalteten Hände lagen auf einem Bande der Werke der heiligen Theresese, welcher aufgeschlagen auf ihren Knien ruhte; man hätte glauben können, sie bete. Das Fräulein wagte nicht, dieses Schweigen und diese tiefe Träumerei zu unterbrechen; ihr zerstreuter Blick folgte den Vögeln auf einem Kastanienzweige. Plötzlich drückte sie heftig den Arm der Infantin und rief:

„O, mein Gott, Hoheit! möge die liebe Frau del Pilar uns beschützen.“

„Was ist Dir, Ritta?“ sagte die Prinzessin, indem sie erschrocken aufstand.

„Es ist ein Mann hier!“ antwortete das Edelfräulein, zitternd sich an die Fürstin schmiegend. „Dort ist er ... dort ... unter dem Kastanienbaume.“

„Fürchte Dich nicht, Ritta, fürchte Dich nicht!“ rief die Prinzessin; ihr stolzer, zürnender Blick suchte einen Augenblick, darn verweilte er auf einem Cavalier, der unter den Bäumen hervorkam und zehn Schritte vor ihr mit entblößtem Haupte, die Hand auf der Brust, unbeweglich stehen blieb. Sie erblaste bei diesem Anblick, ihre Kniee brachen, und die Hand auf den Mund der Edeldame legend, welche um Hilfe rief, sagte sie: „Schweige, Ritta! Schweige!“

Der Cavalier näherte sich langsam; sein Herz schlug heftig unter dem Salvatorkreuz; er beugte ein Knie zur Erde vor der Prinzessin und vermochte nicht zu sprechen.

„Blomberg,“ sagte sie, indem sie einen unaussprechlichen Blick voll

Besorgniß und Freude auf den Mann senkte, welcher zitternd vor ihr kniete: „Blomberg, wie seid Ihr hier hereingekommen?... Warum seid Ihr gekommen... Unvorsichtiger! Ihr spielt um Euer Leben.“

„Ich weiß es, Hoheit,“ erwiderte er kurz und traurig; „aber was ist mir jetzt das Leben werth?..“

Ein Geräusch von Schritten und Stimmen, welche sich näherten, machten, daß der Cavalier plötzlich schwieg. Die Infantin reichte ihm eine Hand, welche er mit den Lippen berührte und mit der andern zeigte sie schnell auf das dicke Lorbeergesträuch; dann ihren Arm in den der bestürzten Edeldame schlingend, ging sie denjenigen entgegen, welche sie zu suchen kamen.

Die Hofmeisterin eilte, von mehreren Damen gefolgt, herbei. Sie machte Miene, sich der Infantin zu Füßen zu werfen und rief ganz außer sich: „Gott verzeihe mir diese unbegreifliche Zerstreung. Ihre Hoheit war allein!...“

„Das Unglück ist nicht groß,“ erwiderte die Prinzessin; „zudem hatte ich Ritta...“

„Über die Etikette, gnädige Frau,“ unterbrach sie die Hofmeisterin hastig, „die Etikette ward vergessen!.. Wir wollen Eure Hoheit nie verlassen!..“ Dann ihre kleinen saphirigen Augen auf das Edelfräulein heftend, fügte sie hinzu: „Donna Christina ist sehr blaß! Jesus, mein Gott! auch Ihre Hoheit scheint bestürzt... Wir hatten geglaubt, Geschrei zu hören...“

„Eine Kinderei von Ritta,“ sagte die Prinzessin kalt, und schon wieder Herrin über sich selbst geworden; „sie hatte Furcht vor einer Biene, welche ihr in das Haar geflogen war.“

Das Fräulein schüttelte sein schönes schwarzes Haar, versuchte zu lachen und sagte: „Ja, ich fürchtete mich und schrie wie ein albernes Ding.“

(Fortsetzung folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.